

PD Dr. Fritz Lackinger

# PSYCHODYNAMISCHE THERAPIE AN DER SCHNITTSTELLE

**Übertragungskonstellationen im Kontext der Haftentlassung**

Bundeskongress der deutschen JustizpsychologInnen  
Wien April 2012

# VATER- + MUTTERÜBERTRAGUNGEN AUF DAS GEFÄNGNIS

Fjodor Dostojewskij  
Schuld und Sühne

Reclam



## Vaterübertragungen

- ⊙ Gefängnis als Ort der Sühne und Wiedergutmachung
- ⊙ Gefängnis als Time-out im Überlebenskampf
- ⊙ Gefängnis als Ort der Ohnmacht

## Mutterübertragungen

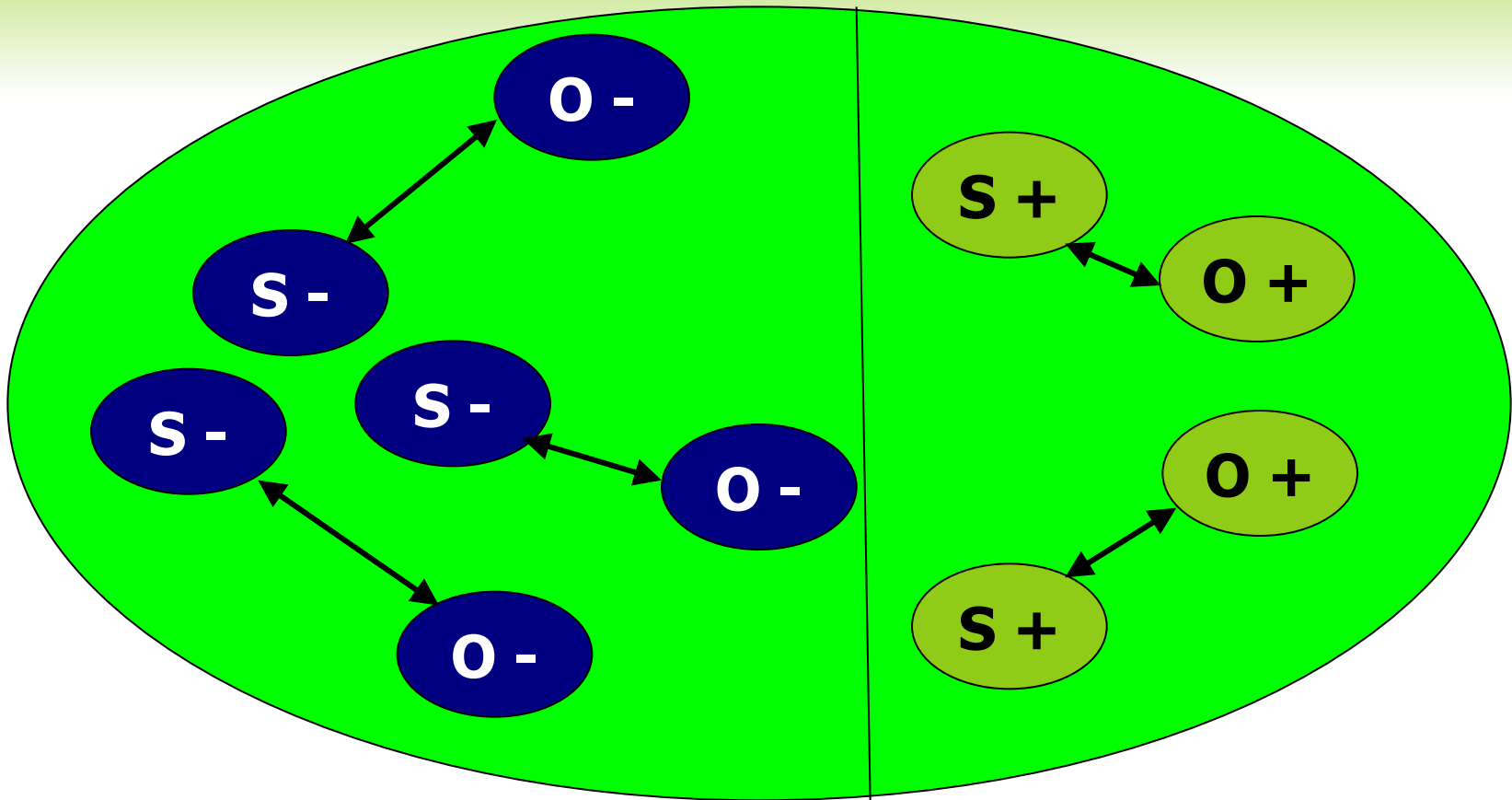
- ⊙ Gefängnis als „versorgende Mutter“
- ⊙ Gefängnis als „umschlingende und fesselnde Mutter“



# GEFÄNGNIS UND HAFTENTLASSUNG

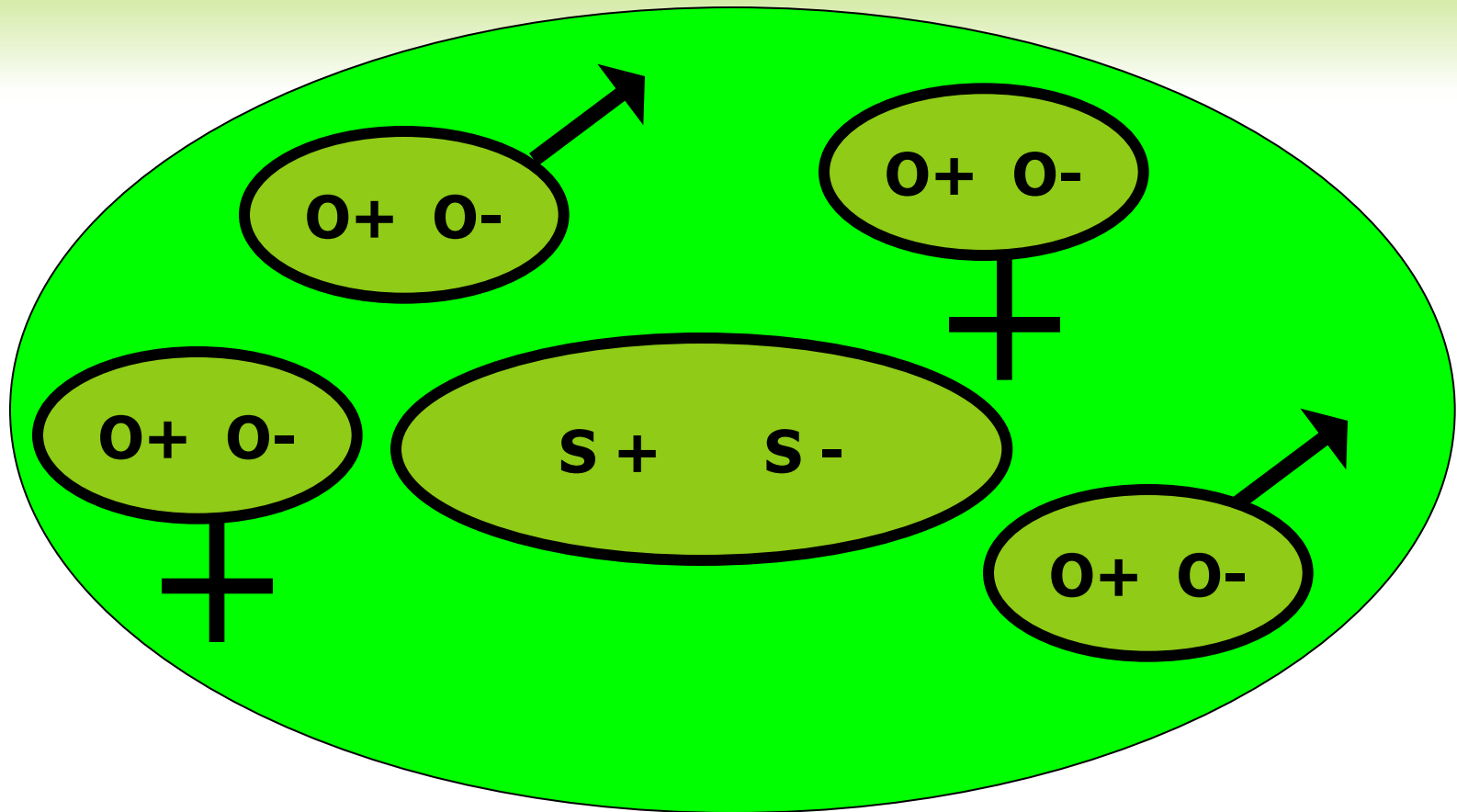


# DIE INNERE WELT DES BORDERLINE-PATIENTEN

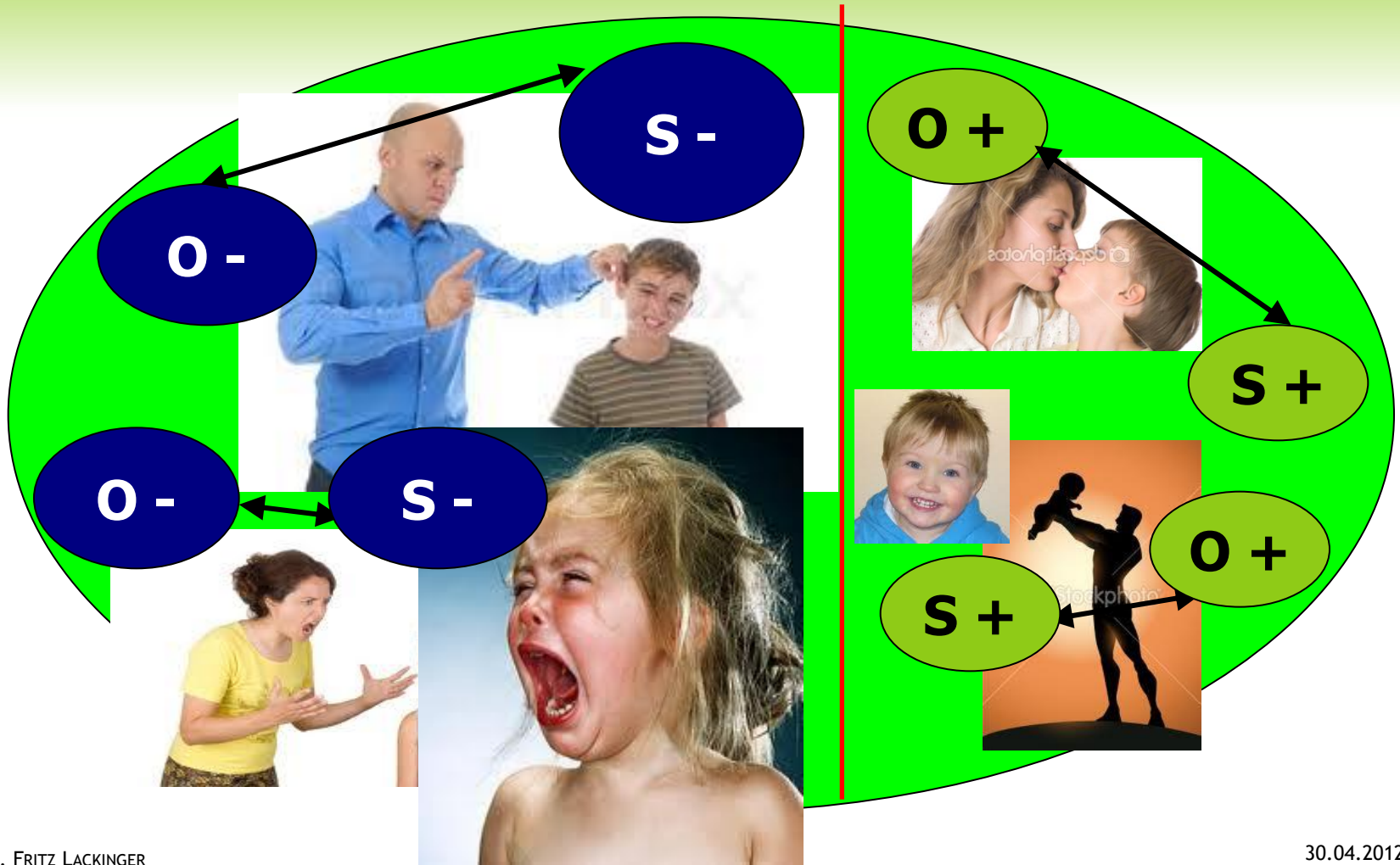


5

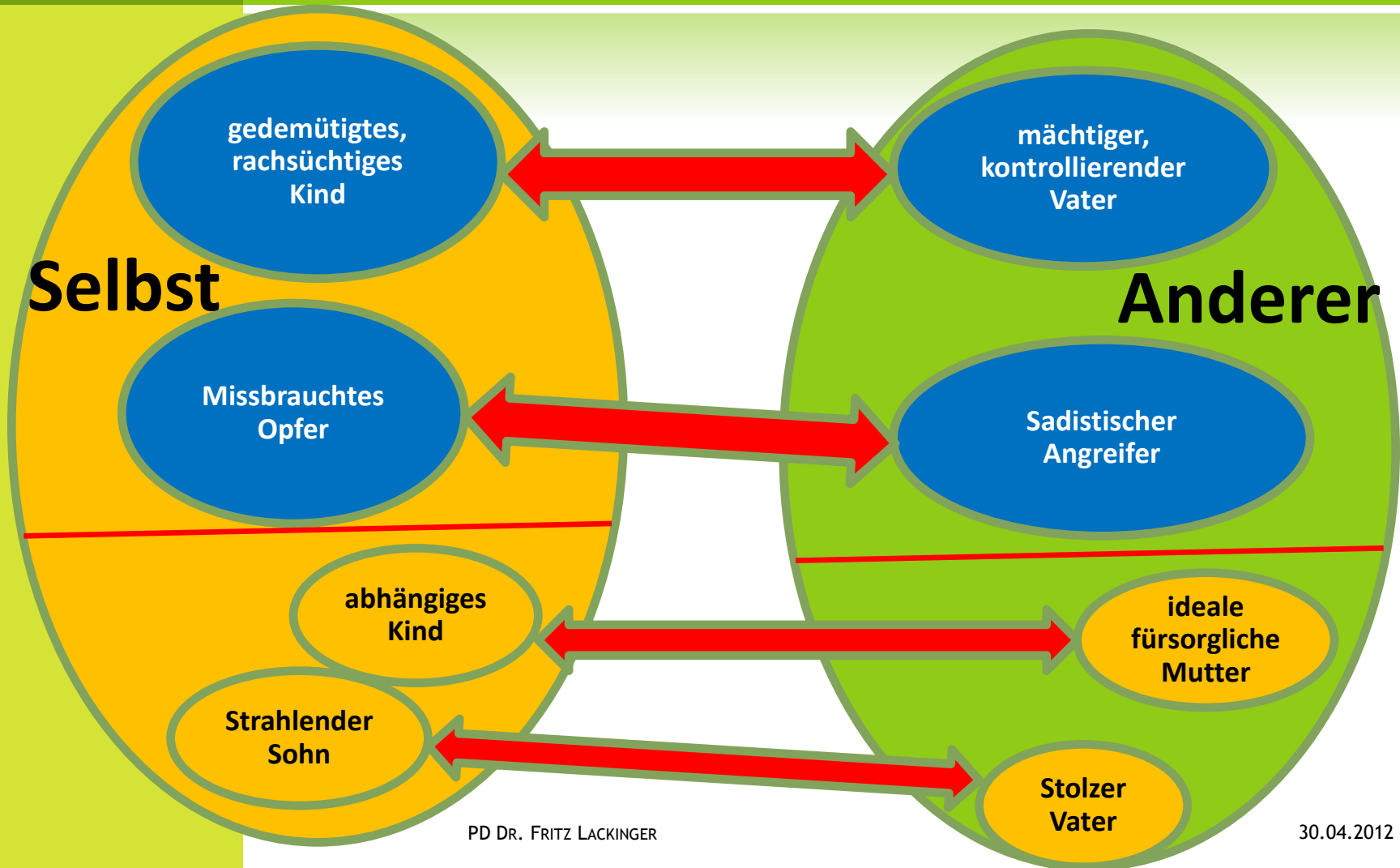
# NORMALE PERSÖNLICHKEITSORGANISATION



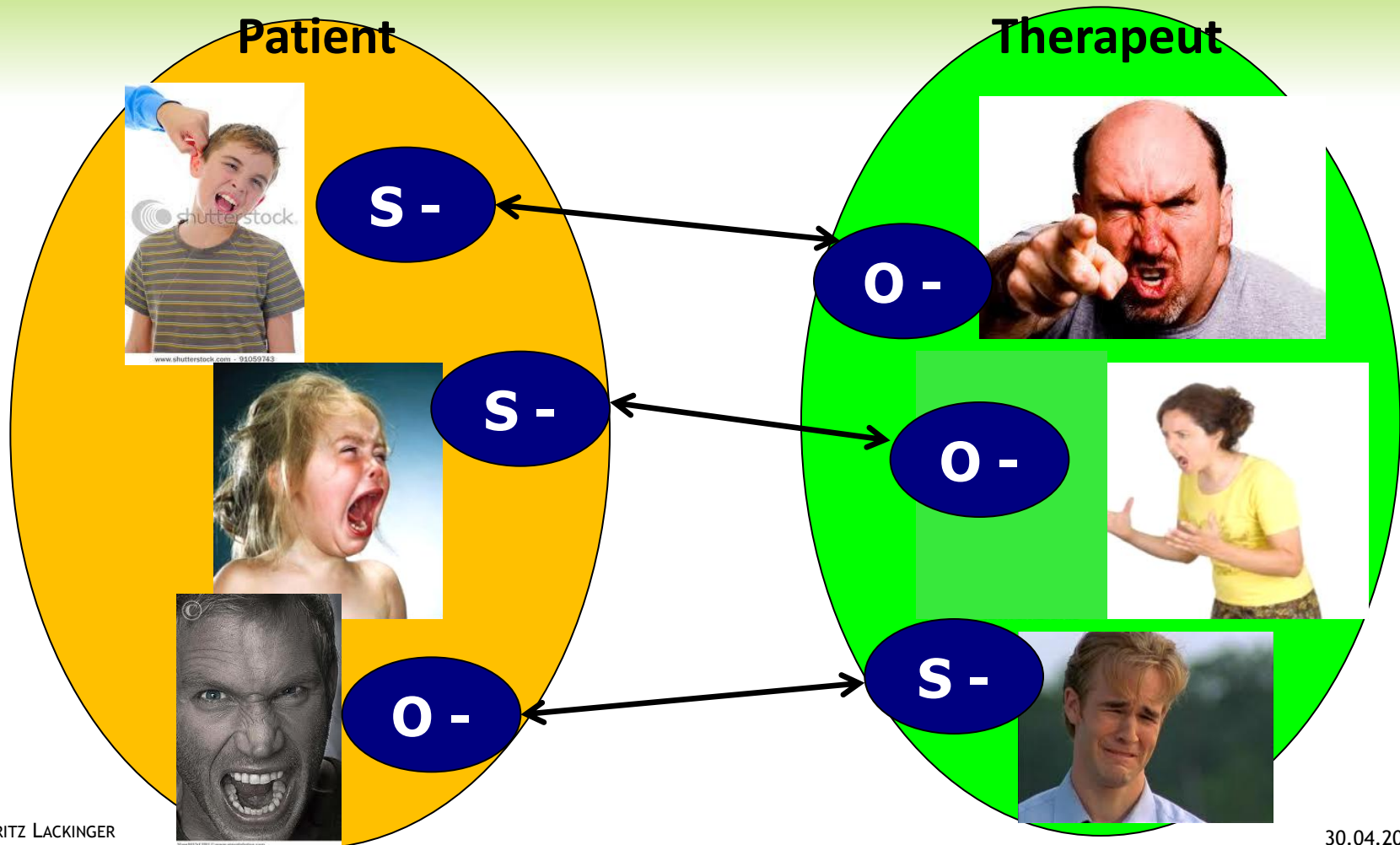
# OBJEKTBEZIEHUNGSTHEORETISCHES MODELL DIE INNERE WELT DES BORDERLINE-PATIENTEN



# DIE PROJEKTIVE INSZENIERUNG GESPALTENER BEZIEHUNGSDYADEN

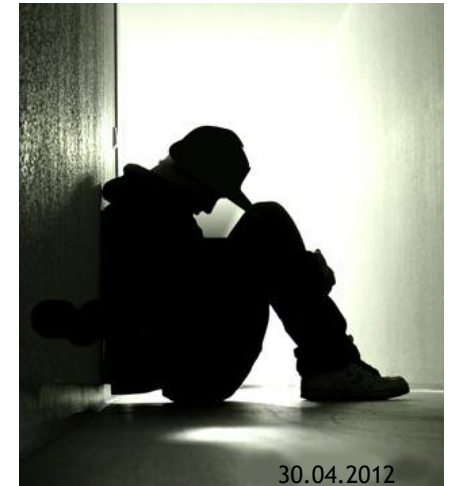


# PROJEKTIVE IDENTIFIZIERUNG UND THERAPEUTISCHE ÜBERTRAGUNG





# HAFTENTLASSUNG ALS VERLUST VON VATER- UND MUTTER(ERSATZ)



# THERAPIE NACH DER ENTLASSUNG



- ⊙ Entwurzelung
- ⊙ Innerer Aufruhr
- ⊙ Suche nach neuer Balance
- ⊙ Alte Muster
- ⊙ Manische Abwehr des Verlustes
- ⊙ Angst und Gewaltphantasien

# ÜBERTRAGUNGSKONTINUITÄT

- ① Forensische Psychotherapie findet unter unterschiedlichen formalen Regimes statt
- ① Therapeutenwechsel bedeutet oft Wiederbelebung projektiver Muster
- ① Bei Kontinuität in der Person des Therapeuten lässt sich Regimewechsel manchmal nutzen
- ① Rücknahme projektiver Haltungen und Integration von Kontrollfunktionen

# OPFER-TÄTER-DYNAMIK

- ◎ Straftäter haben oft ein Selbstbild als Opfer
- ◎ Dieses kann mehr oder weniger mit realen Traumatisierungen übereinstimmen
- ◎ Zwei Muster:
  - a) Chronische Opferhaltung, Täterintrojekt wird punktuell und impulsiv aktiviert
  - b) Chronische Täterhaltung, Täterintrojekt als „notwendige Vorwärtsverteidigung“ rationalisiert
- ◎ So erscheint dann „die Justiz“ als Täter
- ◎ Und auch der Justizpsychologe oder der forensische Therapeut
- ◎ Opfer-Täter-Dynamik ist Teil der Übertragung

# GEGENÜBERTRAGUNG

- ① Wir fühlen uns von den permanenten Schuldzuweisungen persönlich getroffen und angegriffen
- ① Wir bekommen selbst das Gefühl, uns wehren zu müssen
- ① Fühlen uns gedrängt, den Patienten zurecht zu weisen,
- ① und evt. die Behandlung abubrechen

# NÄHE IST GEFÄHRLICH

- ◎ Straftäter haben eigentlich immer hochproblematische Primärbeziehungen
- ◎ Meistens findet sich eine Kombination aus
  - a) Überwältigender Mutter
  - b) Ineffizientem Vater
- ◎ Dies wirkt sich fundamental auf die Übertragungsbeziehung aus
- ◎ Straftäter fürchten die Nähe zum Therapeuten, weil es sie in psychische Erstickungsgefahr bringt
- ◎ Nähe bedeutet präsymbolische Abhängigkeit und sadomasochistischen Kampf anstatt Entwicklung und Erwachsenwerden

# GEWALT ALS MITTEL IM KAMPF GEGEN DIE NÄHE

- ⊙ Gewalttäter benützen Erzählungen von Gewaltszenen häufig, um den Therapeuten zu schockieren
- ⊙ Gewaltszenen zwischen den Therapiestunden werden inszeniert, um Nähe zum Therapeuten zu zerstören
- ⊙ Gewalttaten werden für den Therapeuten erfunden, um ihm angsteinflößende Männlichkeit vorzuführen
- ⊙ Angst, durch Nähe und Verstandenwerden verschlungen oder in der Autonomie kastriert zu werden.
- ⊙ therapeutische Beziehung reaktiviert Erfahrungen, die mit Intimität und Versorgung zu tun haben, aber auch Gefühle des Eingeschlossenseins und des Identitätsverlustes auslösen.

# DIE ABWERTUNG DES THERAPEUTEN

- ⊙ Distanz zum Therapeuten zu bewahren hat oft die Bedeutung eines psychischen Überlebenskampfes
- ⊙ Versäumen von Therapiesitzungen: z.B. nach einer Stunde mit neuen Einsichten
- ⊙ das chronische Abwerten des Therapeuten
- ⊙ das Überladen des Gesprächs mit unverarbeitbaren Informationsmengen
- ⊙ das Aushungern des Gesprächs durch Schweigen und Zurückhalten von wichtigen Informationen,
- ⊙ im Dienste der Abwehr von Nähe- und Vernichtungsängsten



# DIE BEDEUTUNG VON GEWALTPHANTASIEN

- ⊙ Die Angst vor der Intimität mit dem Therapeuten ist von Gewaltphantasien begleitet
- ⊙ gewalttätige Szenen und Bilder, die in der Ungetrenntheit von der Mutter entstehen
- ⊙ Patienten werden seit ihrer Kindheit von solchen Phantasien zugleich erregt und geängstigt.
- ⊙ zwei zentrale Komplexe:
  - a) Phantasien über die Sexualität der Eltern
  - b) latente Homosexualität
- ⊙ Manchmal wird die eigene Zeugung als Vergewaltigung phantasiert
- ⊙ häufiger werden sadomasochistische Verhältnisse zwischen den Eltern vorgestellt,

# GEWALT ALS SCHUTZ VOR NÄHE

- ◎ Gewalttäter empfinden gewalttätige Auseinandersetzungen mit anderen Männern als Schutz vor verschlingender Nähe mit Frauen
- ◎ latente Homosexualität spielt da eine Rolle, die auch in der Übertragung auftaucht.
- ◎ Gewalttäter-Patienten fordern den männlichen Therapeuten häufig zu Rivalitätsverhalten heraus, indem sie ihn z.B. mehr oder weniger subtil abwerten.
- ◎ Der Therapeut fühlt sich persönlich angegriffen und beginnt den Patienten zu kritisieren.
- ◎ Dann geht leicht ein Schlagabtausch los, der nichts als ein entstellter homosexueller Verkehr ist.

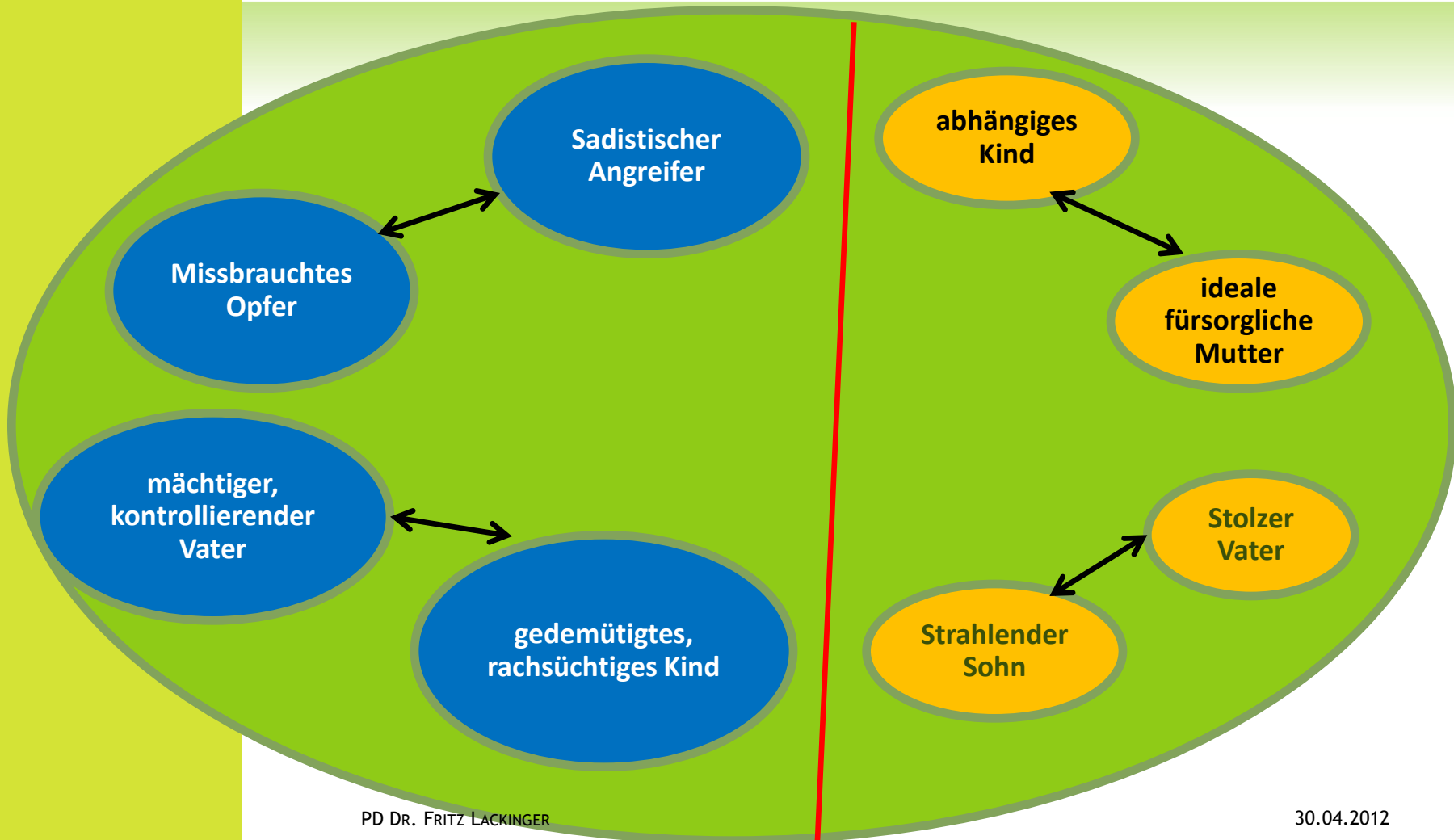
# INSTITUTIONEN DER NACHSORGETHERAPIE

- ⊙ Entlassung als Verlust von Vater und Mutter
- ⊙ Verstärkung jener Übertragungen, die mit den primären Bezugspersonen zu tun haben
- ⊙ Bedarf an Therapie nimmt zu, die Bereitschaft dazu nimmt wegen der mobilisierten Ängste aber oft ab
- ⊙ PT muss als Mutter zurückhaltend und Freiheit gewährend sein, zugleich aber als Vater präsent sein
- ⊙ Schwieriger Spagat angesichts destruktiver Abwehr
- ⊙ Krise des Patienten – Krise der Therapie
- ⊙ Institution mit Unterstützung und Supervision gefordert – finanzielle Grenzen

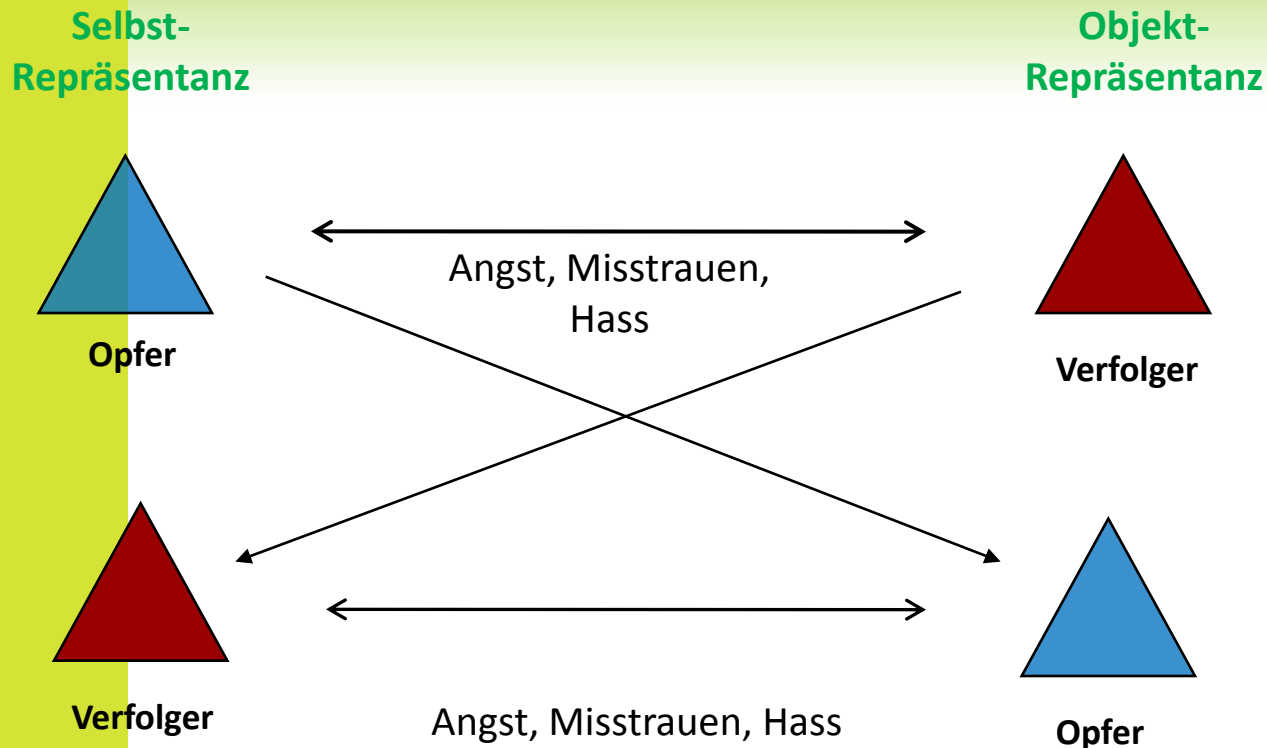
- ◎ Bearbeitung der Übertragungskomplikationen erhöht die Chance, Rückfälle zu verhindern,
- ◎ Appell an die Verantwortlichen für den forensischen Betreuungsbereich auf ministerieller Ebene
- ◎ Bei Ressourcenprioritäten bedenken, dass es bei der Therapie sehr auf Qualität ankommt.
- ◎ Gute Qualität in der Nachbetreuung erfordert aber auch ausreichende Unterstützung der Therapeuten und Therapeutinnen ebenso wie ihrer Institutionen.
- ◎ In dieser Unterstützung scheinen mir Ressourcen mit dem Ziel der Rückfallprävention gut angelegt.

**DANKE FÜR DIE  
AUFMERKSAMKEIT !**

# DIE INNERE BORDERLINE- WELT



# Dynamik der inneren Objektbeziehung: Oszillation der aktivierten Dyade



**Die Oszillation findet sich üblicherweise im Verhalten, nicht im Bewusstsein**

# OMNIPOTENTE PROJEKTIVE IDENTIFIZIERUNG

## Therapeut

erlebt sich als

- wütend und potentiell gewalttätig
  - unabgegrenzt
  - übergriffig,
- Aber auch als
- ohnmächtig
  - missbraucht
  - eingeschüchtert

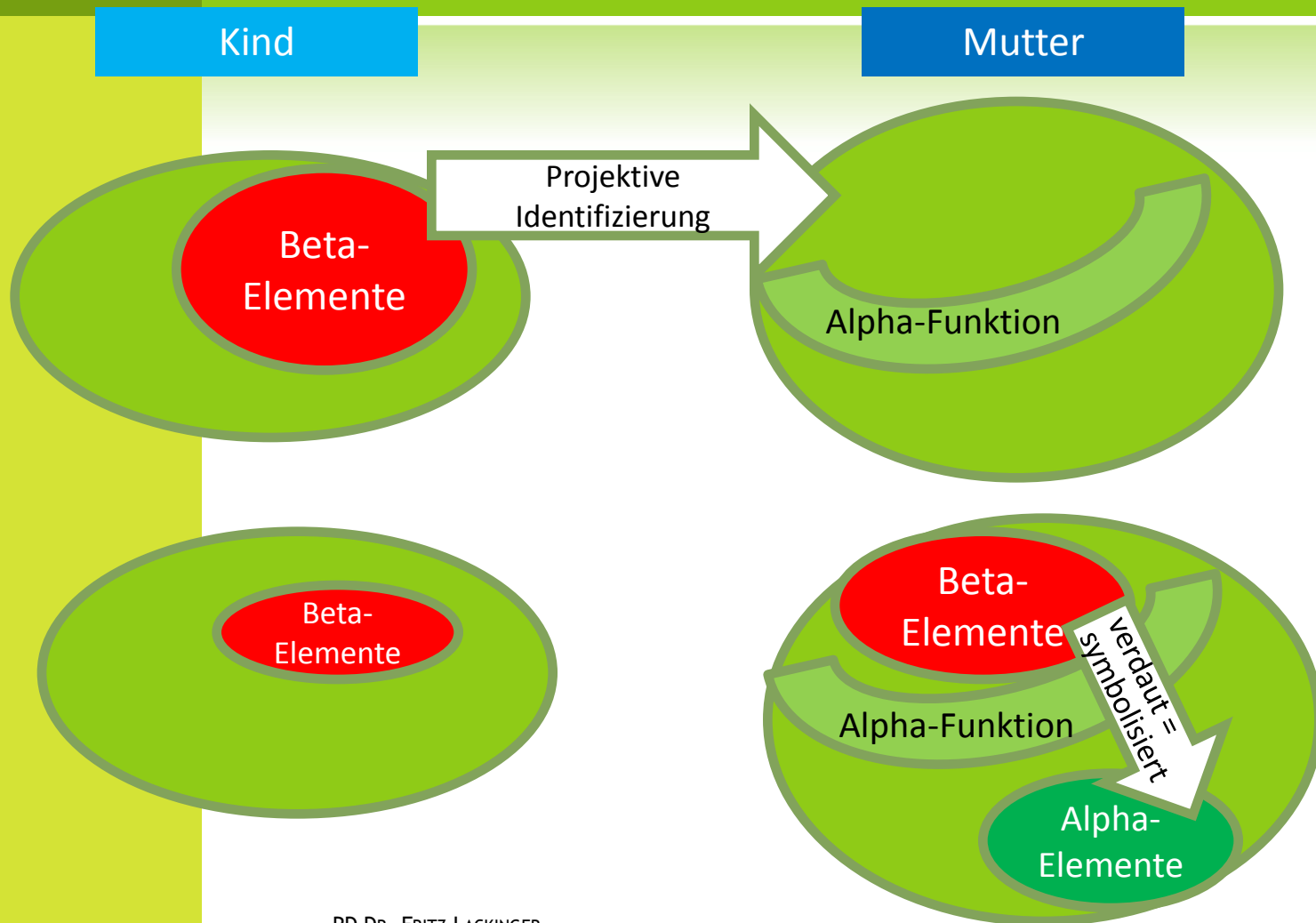


Patient

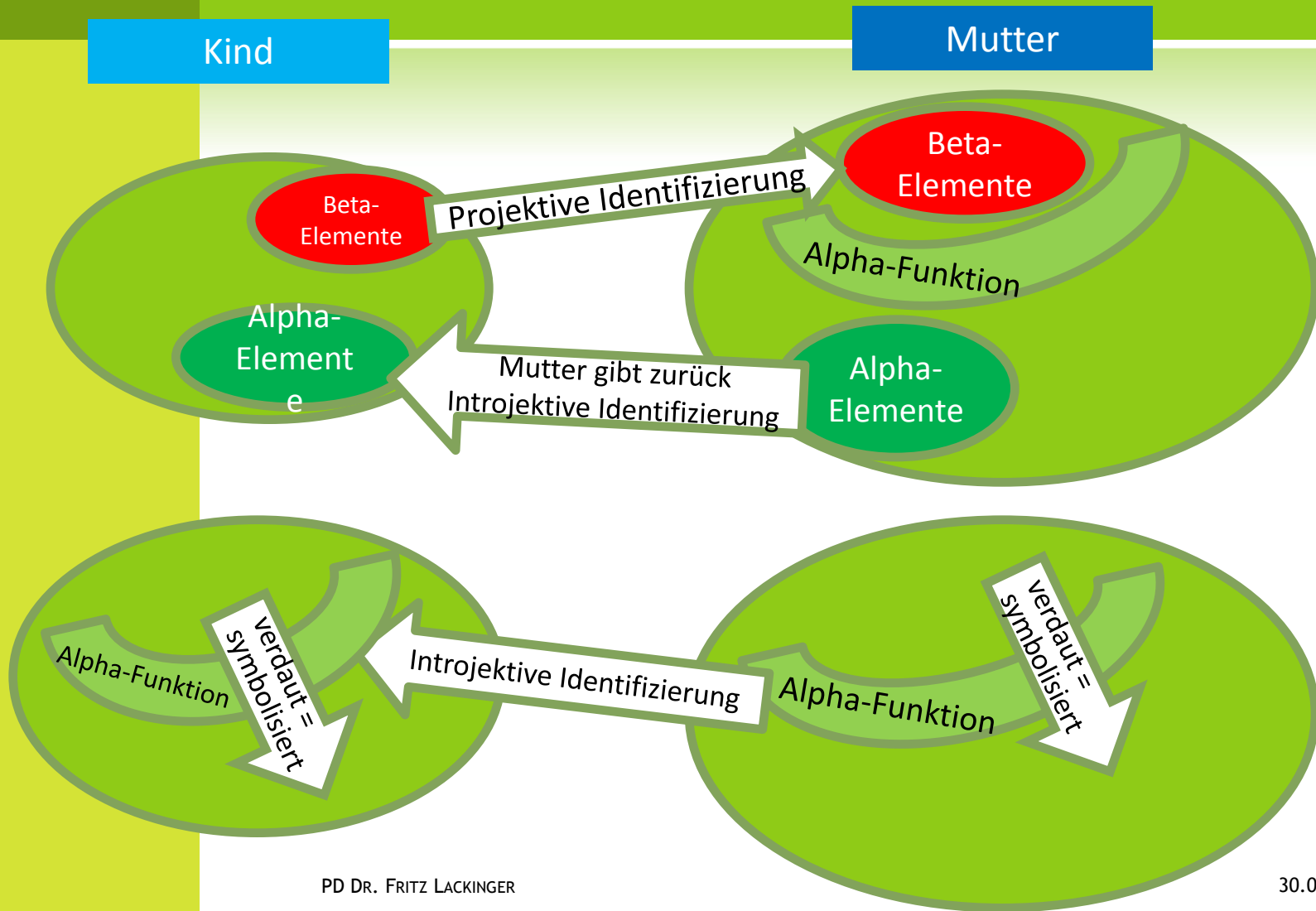




# 25 CONTAINER-CONTAINED-MODELL (1)

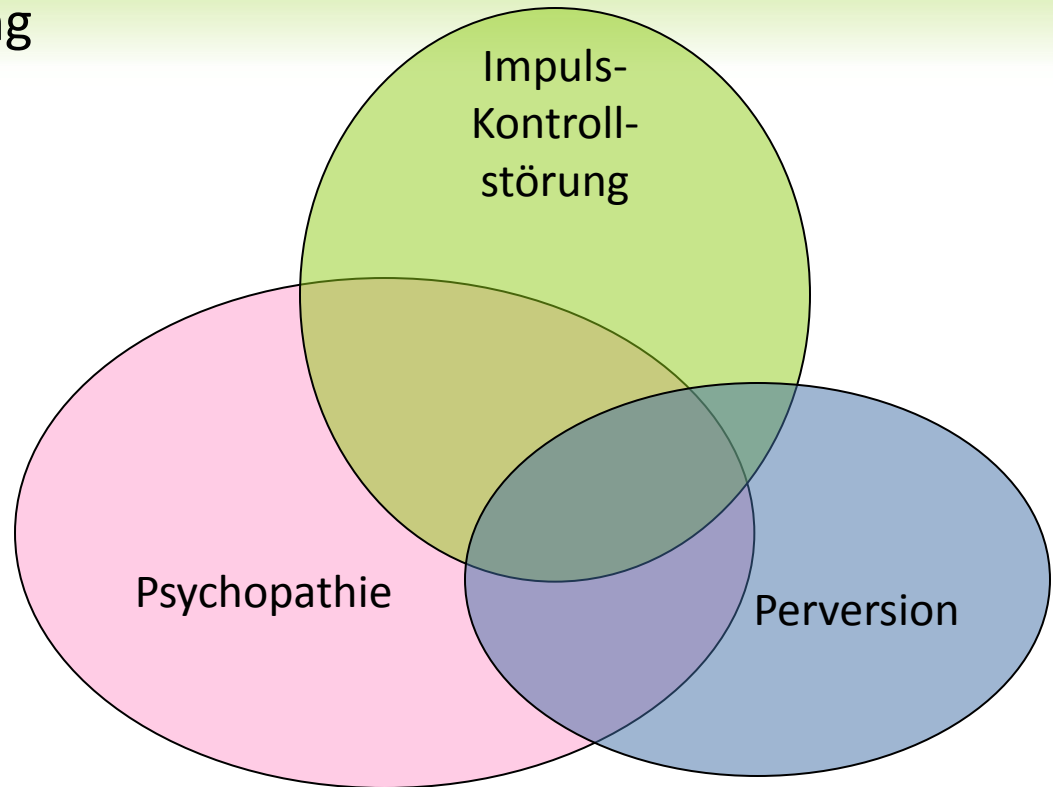


# 26 CONTAINER-CONTAINED-MODELL (2)



# PSYCHOPATHOLOGISCHE URSACHEN VON SEXUALSTRAFTATEN

- ◎ Impulskontrollstörung
- ◎ Psychopathie
- ◎ Perversion



# DIE DREI PSYCHODYNAMISCHEN WURZELN DES SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS

- ⊙ Traumatische Mutterbeziehung, agoraphob-claustrophobes Dilemma, fehlender oder ineffizienter Vater, mangelnde Triangulierung führt zu Identitätsdiffusion und **Borderline Persönlichkeitsorganization**;
- ⊙ Internalisierte infantile Teilobjekt-Beziehungen (v.a. das Gefühl, der eigene kindliche Körper sei für andere ein Objekt der Idolisierung und/oder der Befriedigung) führt zur Disposition, Teile des fragmentierten Selbst in ein Kind zu projizieren (das ist der Kern der **pädophilen Perversion**):
  - Projektion von idealisierten Teilen führt zu Anzogenessein durch Kinder;
  - Projektion der sexuell missbrauchten Teile führt zur Sexualisierung von Kindern;
  - Projektion von entwerteten, "beschmutzten" Teilen führt zu Aggression und Hassgefühlen gegenüber dem Kind;
- ⊙ Narzisstische Absorption der am meisten idealisierten Objektrepräsentanzen in ein pathologisches größenselbst führt zur Unfähigkeit zu reifen Identifizierungen und ao zu einer defekten Überich-Bildung (**antisoziale Tendenz**).

# VATERÜBERTRAGUNGEN AUF DAS GEFÄNGNIS

Fjodor Dostojewskij  
Schuld und Sühne

Reclam



**Entlassung** wird oft **sehr ambivalent** erlebt, und bewusst oder unbewusst gefürchtet

⊙ Gefängnis als Instanz der Sühne und Wiedergutmachung

- „*Verbrecher aus unbewusstem Schuldgefühl*“ (FREUD):
- Basis ist hochambivalente Einstellung zum Vater
- Delikt = Hass und Rebellion gegen väterliches Gesetz
- Strafe = Geste der Unterwerfung

⊙ Gefängnis als time-out im Überlebenskampf

- Der „*frühe Vater*“ als weniger ambivalente Alternative zur Mutter
- Mutter im 2.Lj. = verführerisch und verschlingend
- „*früher Vater*“ = distanzierter, strukturierend

⊙ Gefängnis als „*sadistischer Vater*“, der seine Macht genießt



# MUTTERÜBERTRAGUNGEN AUF DAS GEFÄNGNIS

Auch die **Mutterübertragung** ist von **Spaltung** gekennzeichnet:

☉ Die „versorgende Mutter“

- Liebe = physische Versorgung
- Regelmäßige warme Mahlzeiten, Dusche, Heizung, Wäschewechsel, Freizeitmöglichkeiten
- Die Wache sorgt für Ordnung und Gerechtigkeit
- Folge ist oft enorme Passivität und Regression
- „*Rückkehr in den Schoss der Institution*“

☉ Die „umschlingende, fesselnde Mutter“

- kann nicht verlassen werden
- ruft enormen Hass (und Sadomasochismus) hervor
- Projektionsfläche für alles, was schiefgeht

